



Dardesheimer Windblatt

Jubiläumsausgabe Nr. 100



Nr. 3 Hermann Scheer



Nr. 6 Joan Fages



Nr. 35 Dr. Anil Kane



Nr. 52 Sigmund Gabriel



Nr. 53 Prof. Dr. Böhmer



Nr. 69 Dr. Franz Alt



Nr. 91 Prof. Dr. C. Dalbert



Nr. 95 Prof. Dr. Willingmann



Nr. 97 Dr. Reiner Haseloff



Nr. 1, Günter Windel



Nr. 12, Wera Kalkbrenner



Nr. 19, Heidrun Blenke



Nr. 20, Andreas Schumann



Nr. 24, Heimatstube



Nr. 31, Henning Rühle



Nr. 32, Helga Hirth



Nr. 34, Peter Stiewitt



Nr. 37, Das Stadtorchester Dardesheim wird zum 3. Mal Deutscher Meister (2006)



Nr. 38, Klaus Bogoslaw



Nr. 42, von links: Karin Schühler, Rosa Biada, Peter Neumann, Maria Küchenmeister, Edeltraud Mauscherling



Nr. 54, Rolf-Dieter Künne (Mitte) mit Ministerpräsident Wolfgang Böhmer (li.) und Christian Wulff



Nr. 56, Förderverein Badersleben e.V.



Nr. 59, Thomas Krüger



Nr. 62, Ingeborg Wagenführ



Nr. 66, Olaf Beder



Nr. 79, Rock-im-Mai e.V.



Nr. 93, Ralf Voigt



Nr. 94, Hans-Jörg Gifhorn



Nr. 96, Heimo Kirste

Vorwort der Ortsbürgermeister und Fördervereinsvorsitzenden zur Windblatt-Ausgabe Nr. 100 - „Druiberg-Windpark belebt Dardesheim, Badersleben und Rohrshiem“

Schaut man vom Brocken auf das nördliche Harzvorland, so kann man den Windpark auf dem Druiberg sehr gut erkennen. Vom Berg herab konnte auch der Pionier der Windenergienutzung auf dem Druiberg, Karl Radach, das Windrad bei Vienenburg sehen und somit die Erfolgsgeschichte der erneuerbaren Energien am Druiberg einläuten, indem er 4 Jahre nach der Wende, also 1993, die erste Windenergieanlage auf dem Druiberg mit Heinrich Bartelt errichtete. Gab es bis dahin dort nur Landwirtschaft, Rehe und Hasen und eine ehemalige russische Radarstation bis 1991, so dachte niemand bis dahin an einen erfolgreichen Energiegewinnungsstandort auf dem Druiberg. Die Windenergieanlagen sollten den Berg zwischen Badersleben, Rohrshiem und Dardesheim nachhaltig beleben, aber das ahnte niemand.

Diese 1. kleine Windkraftanlage weckte die Region und natürlich auch ihre Bürger. Viele Fragen waren plötzlich da, Unbekanntes musste erklärt und die Akzeptanz der Bevölkerung musste gewonnen werden. So entstand beim Windpark-Baubeginn im Jahre 2003 das erste Windblatt, das aufklärte, informierte und dessen 100. Ausgabe wir heute vor uns liegen haben.

Der Energiepark entwickelte sich in vielfältiger Art zu einem Vorzeigeprojekt unserer Region. Für unsere Orte entstanden völlig neue Wertschöpfungsmöglichkeiten und für die Bürger viele Vorteile, über die in unserem Windblatt berichtet werden konnte. Neben neuen Gewerbesteuererinnahmen und Arbeitsplätzen, CO² - freier Elektroenergie zum Schutz des Klimas, Pachten für die Grundstückseigentümer, Beteiligungsmöglichkeiten für Bürger - und anderes mehr - konnten aus den Erträgen jährlich Mittel über die Fördervereine und Beiräte zur Unterstützung des Vereinslebens und der Infrastrukturentwicklung in unseren Orten bereitgestellt werden.

Vielfältige Projekte wurden umgesetzt. „Tue Gutes und rede darüber!“ konnte mit dem Windblatt bestens umgesetzt werden. Viele Gäste aus nah und fern besuchten im Laufe von fast 14 Jahren den Windpark und konnten über unsere Projekte und die umfangreichen Möglichkeiten zur praktischen Umsetzung von erneuerbaren Energien informiert werden.

Gäste aller Kontinente, außer Antarktis, haben wir auf dem Druiberg bereits begrüßt. Mit Wettbewerben, dem Umweltschutzpreis, Berichten über und von Gästen und vielfältigen Infos aus dem Vereinsleben der Orte konnte ein breites Ortsleben unterstützt werden. Ohne den Windpark und die Unterstützung wäre sehr vieles besonders in der kommunalen Arbeit nicht möglich. So konnten in der Vergangenheit alle Vereine und Jubiläen unterstützt, Ortsfeste bezuschusst, Infrastruktur erneuert, Denkmäler erhalten, die Feuerwehren unterstützt, erforderliche Technik angeschafft und vielfältige Missstände beseitigt werden. Seit Jahren feiern wir den Dardesheimer Neujahrsempfang gemeinsam. Ein besonderes Augenmerk lag auch immer im Bereich der Kinderförderung in den Vereinen und Einrichtungen. Viel Gutes konnte mit den Mitteln aus dem Windpark für Dardesheim, Badersleben und Rohrshiem geschaffen werden. Viele Bürger wurden im Rahmen des Umweltschutzpreises für ihr Umweltengagement ausgezeichnet und prämiert. Über mehrere wissenschaftliche Forschungsprojekte zur Nutzung erneuerbarer Energien mit vielfältigen Partnern wurde berichtet. Immer dabei war das Windblatt mit seinen bisherigen 99 Ausgaben.

In der jetzt vorliegenden 100. Jubiläumsausgabe wollen wir ganz besonders Danke sagen an den Windpark, unsere Bürger und Gäste und natürlich auch an unsere Gewerbetreibenden, die mit ihren Inseraten, Beiträgen und Bildern seit nunmehr 100 Ausgaben das Windblatt mitgestaltet und unterstützten. Ohne sie wären **100 Ausgaben Dardesheimer Windblatt** nicht möglich gewesen.



Am Windpark - Aussichtspunkt auf dem Druiberg: von rechts die Ortsbürgermeister Olaf Beder (Badersleben), Ralf Voigt (Dardesheim) und Hans-Jörg Gifhorn (Rohrshiem) sowie die Fördervereinsvorsitzenden Heimo Kirste (Dardesheim), Wolfgang Bock (Rohrshiem)

2003—2018: In 15 Jahren 100 Ausgaben des „Dardesheimer Windblatt“ veröffentlicht -

Redaktion ermuntert zu mehr Beteiligung von Vereinen und Bürgern

Hier ist sie nun, unsere 100. Ausgabe des „Dardesheimer Windblattes“. Die erste Ausgabe haben wir im Herbst 2003 parallel zu den begonnenen Arbeiten im Windpark am Druiberg erstellt. Angesichts vieler öffentlicher Fragen und Diskussionen wollten wir die Bürger in den umliegenden Gemeinden gut über unsere Windparkplanungen informieren und möglichst viele Bürger auch zur finanziellen Beteiligung am Windpark aufrufen. „Am besten sollten alle Dardesheimer wenigstens einen kleinen Anteil übernehmen“; so wünschte es sich die Windpark-Geschäftsführung im Windblatt Nr.1 auf Seite 7 nach einem Gespräch mit Bürgermeister Günter Windel. Diese erste Ausgabe des Windblattes erschien dann Anfang Dezember 2003.

Zu Beginn erhielten wir Unterstützung von Dietrich Koch, der 1982 in Mettingen bei Osnabrück als erster deutscher Privatmann ein netzgekoppeltes Windrad errichtet hatte und dann viele Jahre Vorsitzender eines der beiden deutschen Windverbände war. In den ersten Exemplaren gab es viel zu berichten, vor allem über den Baufortschritt im Windpark. Fotos und Texte wurden dann, meist unter zeitlichem Druck, kurz vor Redaktionsschluss am Wochenende an Dietrich Koch per Mail verschickt. Sein Internetanschluss war so langsam, dass der Bild- und Textversand noch Stunden dauerte. Die fertige Windblattausgabe schickte er auf CD gebrannt zur Druckerei nach Halberstadt, von wo sie dann abgeholt und in Badersleben, Rohrsheim und Dardesheim verteilt wurde und wird. Im August wurde Dietrich Koch 80 Jahre alt. Die Redaktion gratuliert von hier aus recht herzlich!

Die erste Bauphase mit 18 Windkraftanlagen ging im Dezember 2004 zu Ende. Darauf folgten 5 Windkraftanlagen in 2005 und schlussendlich 6 Maschinen in 2006. Danach mussten für die weiteren Ausgaben neue Themen her, über die wir berichten konnten. Hier kam für uns nun die Herausforderung: Immer wieder Neuigkeiten und Informationen aus Dardesheim und den umliegenden Ortschaften zu bekommen, wie zum Beispiel von Vereinen, Ortsfesten, politischem Geschehen, Entwicklungen der erneuerbaren Energien und vielem mehr. Wir haben dann schnell gemerkt, dass es gar nicht so einfach ist, eine Zeitschrift mit 8-12 Seiten regelmäßig zu füllen. Daher sind wir ab 2007 von der monatlichen auf zweimonatige Erscheinungsweise umgestiegen.

Die redaktionelle Arbeit wird seither nur noch von den Mitarbeitern des Windparks getragen. Wir hatten auch schon überlegt, mit der 100. Ausgabe komplett aufzuhören, haben uns jetzt jedoch entschlossen, die Arbeit am Windblatt zunächst noch weiterzuführen, gern aber mit verstärkter Mitarbeit aus den Standortgemeinden und aus den drei Fördervereinen, deren Mitgliedern und genauso gern auch von allen unseren Leserinnen und Lesern. Das Windblatt soll „Ortsblättchen für und von Dardesheim, Badersleben und Rohrsheim“ sein, für und von allen Einwohnerinnen und Einwohnern. So findet unser Wettbewerb „Neue Energie“ ja bereits seit vielen Jahren sehr guten Zuspruch und breite Beteiligung. Aber vielleicht traut sich der eine oder andere auch mal einen Leserbrief oder einen Themenbeitrag zu, der das Leben in unseren Ortschaften betrifft? Wir würden uns sehr darüber freuen.

Die Weiterführung des Windblattes könnte auch zur besseren Abstimmung und Zusammenarbeit der Fördervereine und der Ortschaften beitragen, denn die Probleme - aus Mangel an öffentlichen Mitteln und durch den demografischen Wandel - sind offensichtlich und werden nicht geringer. Das Windblatt hat für uns keinen kommerziellen Charakter. Uns ist vor allem wichtig, die Information über aktuelle Themen und den Zusammenhalt in der Region zu fördern. Es soll gern auch dem gegenseitigen Austausch der Bürgerinnen und Bürger über die Zukunftsfragen der Gemeinden dienen. Sollte uns dies gelingen, würden wir das „Dardesheimer Windblatt“ gern auch in Zukunft weiterführen. Also unser Wunsch an alle Leserinnen und Leser: Bitte mitmachen!



Dietrich Koch (Mitte) begleitete die ersten 43 Ausgaben des „Dardesheimer Windblattes“ als verantwortlicher Redakteur, hier im Jahre 2006 im Fernsehinterview im Windpark mit seinem E-Trabi

Die Redaktion „Dardesheimer Windblatt“



Thomas Radach



Beate Strick



Ralf Voigt



Heinrich Bartelt

Zu Besuch am Druiberg: Hochschule Harz, Südkorea und Funkloch-Festival des Kultur Camping e.V.

Im Rahmen der Studienveranstaltung "Energiewende: Herausforderung und Umsetzung" war am 24. Mai eine Gruppe von 15 Studierenden der Hochschule Harz aus Wernigerode auf Exkursion in Dardesheim: "Wenn es um die Umsetzung der Energiewende geht, gehört Dardesheim quasi zum Pflichtprogramm", so der Leiter der Gruppe, Prof. Volker Ruwisch, "weil hier mustergültig gezeigt wird, was bei gutem Willen alles machbar ist, vor allem im Vergleich zu anderen zentralen Akteuren der Energiewirtschaft." Die Studierenden folgten aufmerksam den Darstellungen von Ortsbürgermeister Ralf Voigt zu den Stromtankstellen und Solaranlagen im Stadtzentrum, den Elektroautos und dem großen Stromertrag, den die Druiberg-Windräder ins Netz einspeisen. Bei der Abschlussbesprechung stellte sich den Studierenden vor allem eine Frage: Warum folgen nicht mehr Kommunen diesem guten Beispiel, damit wir unsere Klimaschutzziele auch tatsächlich erreichen?



Zum Abschluss besuchten die Studierenden mit Prof. Volker Ruwisch und Ortsbürgermeister Ralf Voigt das Besucherwindrad auf dem Druiberg

Am 4. Juli besuchte uns Prof. Dr. Choong-Yul Son, koreanischer Vizepräsident des Weltwindenergie-Verbandes (WWEA) und Yeol Cha Dong vom südkoreanischen Windindustrieverbandes KWEIA aus der dortigen Hauptstadt Seoul. In einem ausführlichen Gespräch mit Ralf Voigt standen für sie Fragen zur Akzeptanz von Windenergieanlagen im Vordergrund. Im Vergleich zu Deutschland mit 82 Mio. Menschen und 55.000 MW Wind hat Südkorea mit 51. Mio. Einwohnern derzeit ca. 1.300 MW Windkraft installiert und will auf 17.500 MW ausbauen, um mit dann 20 % Strom aus Wind



Die beiden südkoreanischen Gäste (von rechts): Yeol Cha Dong und Prof. Choong-Yul Son vor dem Dardesheimer Rathaus

seine Klimaziele 2030 zu erfüllen. Bei der Bevölkerung gibt es laut der KWEIA-Vertreter viel Unsicherheit zu den möglichen Auswirkungen der Windkraft auf dem Lande (onshore). Rund 70 % der Anlagen sollen nicht zu Lande, sondern auf dem Meer (offshore) errichtet werden. Bisher kommen noch 27 % des Stroms aus Atomkraft. Allerdings plant die Regierung perspektivisch ähnlich Deutschland den Atomausstieg. Nach eigenem Bekunden erhielten die beiden Gäste für die in Südkorea geplante Energiewende in Dardesheim wichtige Anregungen.



Am Wochenende des 10. – 12. August zog das Musikfestival Funkloch, das im Windpark Druiberg seit 2016 jährlich stattfindet, zahlreiche BesucherInnen aus der Region und darüber hinaus an. Am Freitagnachmittag öffnete der Berliner Kultur Camping e.V. das Gelände und lud dazu ein, an einem bunten Programmangebot teilzunehmen. Auf drei Bühnen, in einem Entspannungswäldchen und

kleinen Orten zum Entdecken konnten die BesucherInnen Livebands lauschen, zu elektronischer Musik tanzen oder bei atmosphärischen Klängen zur Ruhe kommen. Wie in den vorherigen Jahren war auch 2018 das Ziel der Veranstaltung, einen Raum für Tanz und Begegnungen zu schaffen, an dem ganz verschiedene Menschen friedlich zusammenkommen, für ein Wochenende zu einer Gemeinschaft werden und die Musik genießen.



In der großen Halle neben der Windarena gab es „Livemusik auf der Kunstbühne“ (Bildrecht: Kultur Camping e.V.)



An zwei lauen Sommerabenden genossen die Besucher die zur Techno-Bühne umfunktionierte Windarena (Bildrecht: Kultur Camping e.V.)

Um die Veranstaltung ökologisch nachhaltiger zu gestalten, wurde auf die ausschließliche Verwertung von recyceltem Holz, Stromversorgung über den Windpark und die Verwendung ökologischer Komposttoiletten für die Gäste Wert gelegt. Insgesamt war das Festival ein voller Erfolg.

Unter den BesucherInnen, darunter viele Familien und Gäste aus der Region, herrschte eine ausgelassene Stimmung und ein rundum freundlicher Umgang. Auch das sonnige Wetter ließ im starken Kontrast zum letzten Jahr keine Wünsche offen. „Es hat super viel Spaß gemacht, das Festival vorzubereiten und mit den Leuten zu feiern. Wir freuen uns schon sehr auf das nächste Jahr und bedanken uns bei der Stadt Dardesheim und dem Harz Regenerativ Druiberg e.V. für die Unterstützung und die freundliche Zusammenarbeit“, heißt es dazu aus dem Veranstalterteam des Kultur Camping e.V.

Kirchplatzfest in Dardesheim am 23. und 24. Juni wieder voller Erfolg - Ortsbürgermeister Ralf Voigt dankt allen Teilnehmern, Helfern und Sponsoren

Das Wetter beim Kirchplatzfest 2018 war etwas kühl, die Stimmung und das Fest dagegen bestens. Nach Begrüßung durch Ortsbürgermeister Ralf Voigt ging's am Samstag um 14 Uhr los mit einem recht lockeren ökumenischen Gottesdienst, bei dem auch geschmunzelt wurde. Dann folgten Vorträge der Gesangvereine Hessen, Badersleben, Schwanebeck und Dardesheim/Schöningen. Danach ließ sich das Publikum verzaubern durch die Kinder der Kindertagesstätte Zwergenklus, des Voltigiervereins und auch des Sportvereins. Die Seniorentänzerinnen beeindruckten mit zwei Auftritten und parallel konnten sich die Kinder mit dem Sportmobil der Kreissportjugend vergnügen. Als nächster Höhepunkt folgte die Proklamation der neuen Schützenkönigin Nadine Karste, dem erst 19 Jahre jungen Schützenkönig Max Klaus und der Volkskönigin Corinna Brüser.

Insgesamt war es ein buntes Nachmittagsprogramm bei Kaffee und Kuchen und bester Stimmung. Mit Spannung erwartet wurde der Auftritt des Stadtorchesters unter Leitung des neuen Dirigenten, Jan Rozehnal. Kräftiger Beifall auf dem gesamten Kirchplatz zeigte deutlich, dass er bestens angekommen ist. Es folgten zwei weitere Highlights mit Livemusik von „Kristin“ und für die Fußballfans gab es erstmalig ein public viewing „Deutschland gegen Schweden“ in der Kirche auf großer Leinwand. Das Abendprogramm begann mit der Band „Two Riders“ aus Halle, die die Tanzfreudigen vor der Bühne bis in die Nacht kräftig anfeuerten.

Der Sonntagmorgen begann traditionell um 9 Uhr mit dem Umzug der Schützen und Vereine, der verkündet wurde von den Kanonieren des Schützenvereins. Auf dem Kirchplatz konnte man sich dann das Frühstück schmecken lassen, musikalisch untermalt vom Rhodener Orchester, das anschließend durch „Radio Dardesheim“ bis zum Veranstaltungsende abgelöst wurde. Inzwischen spielten 16 Dardesheimer Vereine und Institutionen die Kikfußballmeisterschaft.



Zu Beginn des Kirchplatzfestes gab es im Ökumenischen Gottesdienst auf der Festbühne vor der Stephani-Kirche Nachdenkliches und Amüsantes zum Gemeindeleben früher und heute

Der Preis für Platz 1 ging an die Kirche, gefolgt vom Sportverein und den 2 Fördervereinen. Schnell kam der Nachmittag und alle Vereine und Akteure beräumten gemeinsam den Kirchplatz und stellten innerhalb von 2 Stunden die gewohnte Ordnung wieder her. Danke an dieser Stelle nochmals allen fleißigen Helfern dieses wieder sehr gelungenen gemeinsamen Festes! Besonderer Dank gilt auch allen Sponsoren: Heinrich und Elke Fuhrmeister, Jens Tonemacher, Bauunternehmen Schmidt, Corinna Brüser, Martin und Birgit Bethge, Wolfgang Beier, Beauty-Farm Aphrodite, Blatt und Blüte Angela Windel, Frank und Anke Juska, Dr. Angela Leib, Radach-Wachsmuth GmbH, Spedition Kalbitz GmbH, Michael Voigt Reisebüro, Windpark Druiberg GmbH & Co. KG, Familie Steinfeld und Dr. Dorit Wolkow. Ohne die Beiträge der Sponsoren wäre ein kostenfreies Kirchplatzfest nicht möglich gewesen. „Gemeinsam kann man viel erreichen“ war und ist unser Motto auch für unsere 825 Jahrfeier mit dem Kirchplatzfest am 22. und 23.6.2019.

Oldtimerfreunde Dedeleben planen Schaudreschen beim Dardesheimer Kirchplatzfest 2019

Im Jahre 2010 ist eine Dreschmaschine der Fa. Rausendorf, Bj. 1938, nur knapp der Zerstörung durch ein großes Feuer entkommen. Durch einen Zufall konnten wir als Verein 2012 die Dreschmaschine vom damaligen Besitzer erhalten. Mit großem Aufwand gelang es uns, sie nach Dedeleben zu überführen. Allerdings hinterließ das Feuer gravierende Brandschäden an der in die Tage gekommenen Maschine. Unsere 15 Mitglieder aus Dedeleben und Umgebung haben sich als Aufgabe gesetzt, die Dreschmaschine zu restaurieren. Auf unseren jährlichen Oldtimer-Veranstaltungen (jedes Jahr am 2. Samstag im September) führen wir unsere technischen Schätze vor. Damit auch dieser Schatz Jung und Alt begeistern kann, würden

wir uns über Ihre Spende freuen. Auch sind neue Mitglieder aus der Region immer herzlich willkommen. Zum diesjährigen Treffen auf dem Reitplatz Dedeleben, am 8.9., sind Sie herzlich eingeladen! Kontakt: Tim Baronat 0173/ 7741108. In der Festwoche anlässlich der 825-Jahrfeier der Stadt Dardesheim ist am 20.6.2019 auf dem Dardesheimer Agrarhof vor der Feuerwehr ein Schaudreschen geplant.



Mit dieser alten Dreschmaschine ist am 20.6.2019 auf dem Agrarhof ein Schaudreschen geplant

RAWA Hydraulik

Radach - Wachsmuth Hydraulik OHG

Sürenstraße 210
38836 Osterwieck OT Dardesheim

- Hydraulik
- Dreherei
- Industrieservice

☎ 03 94 22 / 6 10 23
☎ 03 94 22 / 97 54

Elektro - Meisterbetrieb

Künne-elektrotechnik

Inh. Thomas Ohlhoff

• BERATUNG • INSTALLATION • VERKAUF • SERVICE

Am Kirchplatz 241a . 38836 DARDESHEIM
Tel. (039422) 60 736 . Fax:(039422) 61 818
E-Mail: kuenne-elektrotechnik@t-online.de

8. Mai : Kita Zwergenklus feiert 51. Gründungstag im ehemaligen Hospiz Sankt Annen

Seit 51 Jahren befindet sich die Kindertagesstätte Zwergenklus im ehemaligen St. Annen Stift am Braunschweiger Tor in Dardesheim. Eigentlich sollte bereits 2017 der 50. „Geburtstag“ festlich begangen werden. Aber durch Personalwechsel in der Leitung hieß es nun „50 plus 1“. Am 8. Mai empfing das Kita-Team unter Leitung von Steffen Grundmann um 14 Uhr die Gäste zu einer kleinen Festveranstaltung. Bürgermeisterin Inge Wagenführ, Ortsbürgermeister Ralf Voigt und weitere Gäste benachbarter Kindereinrichtungen, ehemalige Kita-Mitarbeiter und Dardesheimer Vereinsvertreter hörten nach einer künstlerischen Darbietung gern, dass sich das Kita-Team sehr gut gefunden hat. Steffen Grundmann dankte seinen Mitarbeitern für ihren Einsatz, stellte zwei neue männliche Kindergärtner vor und lobte die gute Zusammenarbeit mit dem Elternkuratorium.

Ralf Voigt informierte, dass es in Dardesheim bereits seit über 100 Jahren einen Kindergarten gibt, gestartet als Saisonkindereinrichtung Anfang des 20. Jahrhunderts. Bis 1967 zog der Kindergarten mehrfach um und wurde nach 1946 zu einer Vollzeiteinrichtung: Kinderkrippe (0 – 3 Jahre), Kindergarten (3-6 Jahre) und anschließende Schule mit Hort. Bis 1990 erfolgte die Kinderbetreuung in drei Objekten. Als es im ehemaligen Zollamt (am Löwenplatz) zu klein wurde, erfolgte der Umbau des ehemaligen St. Annen Stifts am Braunschweiger Tor, das nach dem Krieg Flüchtlingen als Wohnung diente. 1967 zog der Kindergarten mit 60 Kindern in drei Gruppen und sechs Betreuungskräften in den neuen Kindergarten um.

Altersgerechtes betreutes Wohnen soll Senioren in Dardesheim unterstützen

Mit nicht einmal mehr 750 Einwohnern hat Dardesheim in den letzten Jahren mit den stärksten Rückgang an Einwohnern in der heutigen EG Stadt Osterwieck zu verzeichnen. Daher wurde unter dem Stichwort „Dardesheimer Zukunft“ über den Förderverein Stadt Dardesheim e.V. ein Konzept erarbeitet - finanziert vom LSA Ministerium für Landesentwicklung und Verkehr und der Stadt Osterwieck, um diese Entwicklung abzubremsen. Bevor ältere Einwohner außerhalb von Dardesheim nach altersgerechten Wohnmöglichkeiten suchen müssen, soll ihnen mit einem heimischen Angebot für betreutes Wohnen ein Verbleib im vertrauten Dardesheimer Umfeld ermöglicht werden. Gleichzeitig kann bisher von Älteren genutzter nicht altersgerechter guter Wohnraum mit Kinderzimmern in oberen Etagen, jungen Familien für generationenübergreifendes Wohnen angeboten werden. Junge Familien müssen wegen fehlendem Wohnraum mit Kinderzimmer dann nicht mehr Dardesheim verlassen. Ein Investor steht zur Umsetzung des Bauprojektes „Betreutes Wohnen“ im Bereich des Wernigeröder Tores bereit. Da die Bauflächen nicht mehr als Wohnbauflächen ausgewiesen sind, muss über F-Planänderung und B-Plan die Bebaubarkeit von der Stadt Osterwieck noch hergestellt werden.



Viel Freude hatten auch die Kita-Zwerge, die sich in blauen T-Shirts präsentierten

Der Klusgarten, der vorher schon als Spielgarten genutzt wurde, konnte vergrößert weiter als Spielgarten der Kindereinrichtung genutzt werden. Leider mussten zwischenzeitlich mehrere große Obstbäume gefällt werden, wodurch Bedarf an Sonnenschutz bestand. Durch den Ortsbürgermeister und Bürgermeisterin Inge Wagenführ wurden der Kita dafür Geld und ein Sonnensegel überreicht. Weitere Vereine schlossen sich den Glückwünschen an und überbrachten ebenfalls Geschenke oder Spenden. Nach dem offiziellen Teil erfolgte der öffentliche Part mit Eltern und Kindern. Ein kleines Programm der Kinder mit Liedern von damals und heute begeisterte alle Gäste. Mit Sport und Spiel für die Kinder, dem Tag der offenen Tür und einem Rundumangebot für das leibliche Wohl ging es gemütlich weiter. Auch tolles Sommerwetter sorgte für ein bestens gelungenes Fest. Danke den Organisatoren und Akteuren dieser gelungenen Kitaveranstaltung!

Dies geschieht derzeit. Dardesheim verfügt über ein erschlossenes Eigenheimgebiet mit freien Bauplätzen, so dass weitere Bauplätze (und hier wird betreutes Wohnen nicht extra betrachtet) aus Sicht der überörtlichen Verwaltung nicht unbedingt notwendig sind. Infolge der letzten Gebietsreform, in der Osterwieck Grundzentrum der EG Stadt Osterwieck wurde, verlor Dardesheim eigentlich die grundzentrale Bedeutung, denn in jeder EG gibt es nur ein Grundzentrum. Nur in einem Grundzentrum wiederum darf Wohnraum über den örtlichen Bedarf hinaus vorgehalten werden. Somit ist der Verlust der grundzentralen Bedeutung für Dardesheim doch erheblich, da hierdurch der Bau weiteren Wohnraumes für z.B. altersgerechtes Wohnen bei vorhandenen Eigenheimbaugelände schwierig wird. Da die Gemeinde Huy keinen größeren Ort hat, der alle Funktionen eines Grundzentrums erfüllt, wurde als Ausnahme ein Grundzentrum in Teilung zwischen Dingelstedt, Badersleben und Dardesheim mit der Schulfunktion durch die Sekundarschule festgelegt. Leider wird die Wohnflächenfunktion aber nicht auf alle 3 Orte bezogen, sondern nur auf einen Ort, in diesem Fall Dingelstedt. Somit könnte Dardesheim bei der Umsetzung des betreuten altersgerechten Wohnens noch Probleme bekommen.

 **Generalagentur
Thomas Windel**

Am Kirchplatz 241A
38836 Dardesheim
Telefon 039422 94 90 94
Mobil: 0172 32 73 169
Fax: 039422 94 90 95
thomas.windel@zuerich.de

Bürozeiten
Di. 9.00-12.00 Uhr
Do. 14.00-18.00 Uhr
und nach Vereinbarung

Versicherungsfachmann (BwV)
Generalagent mit Schaden-
regulierungsvollmacht


Die kleine Goldschmiede
Goldschmiedin

Inh. Corinna Brüser
Sürenstraße 197
38836 Dardesheim

Tel.: 039422 / 95 09 03
Handy: 0162 / 89 99 131
E-mail: corinna.brusser@gmx.de
www.goldschmiede-brüser.de

Öffnungszeiten

Dienstag	9.00 - 13.00 Uhr	15.00 - 18.00 Uhr
Donnerstag	9.00 - 13.00 Uhr	15.00 - 18.00 Uhr
Samstag	9.00 - 12.00 Uhr	

Vorsitzender Heimo Kirste berichtet für den „Förderverein Stadt Dardesheim e.V.“:

„Alle Bürger, Firmen und Vereine sollten sich einbringen“

Wer hätte das im Juli 2005 gedacht? Weil die bis dahin bestehende Struktur eines losen Windparkbeirates von den Behörden nicht mehr akzeptiert wurde, fanden sich am 28.7.2005 dessen Mitglieder im Ratskeller Dardesheim zusammen und gründeten den Förderverein Stadt Dardesheim e.V. Ohne den damals visionären Ansatz eines „Bürgerwindparks“ durch Heinrich Bartelt und die Entscheidungen der ihrer Zeit weit vorausschauenden Verantwortlichen Günther Windel und Rolf-Dieter Künne wäre es wohl nicht dazu gekommen. Ziel der Aktion war die nachhaltige Sicherung der vertraglich vereinbarten Zusammenarbeit zwischen der damaligen Stadt Dardesheim und der Windpark Druiberg GmbH & Co. KG. Wenige haben damals daran geglaubt, dass daraus eine Erfolgsgeschichte werden könnte. Aber es wurde eine! Zu der Zeit wurde in anderen Orten noch gegen Windräder demonstriert. Das mühsam entwickelte Modell des Fördervereins wurde in den Folgejahren auf die Orte Rohrshiem und Badersleben ausgedehnt und funktioniert auch dort recht gut. In den vergangenen 13 Jahren seit Gründung konnten wir dank der großzügigen Unterstützung eine Menge für Dardesheim bewegen. Investitionen in Straßen, Gehwege, Gebäude, die Feuerwehr, die KITA, den Jugendclub, das Landgasthaus „Zum Adler“ sowie die Unterstützung der Vereine und Gruppen wären ohne diese und die ehrenamtliche Arbeit der Vereinsmitglieder nicht möglich gewesen. Daher an dieser Stelle ein besonderer Dank an alle Mitglieder und Förderer. Ein weiterer Grund für den Erfolg ist die Tatsache, dass alle Vereine und Gruppen im Förderverein gleichberechtigt vertreten sind und dadurch alle Entscheidungen mit breiter Mehrheit gefasst werden. Förderverein und Ortschaftsrat arbeiten darüber hinaus Hand in Hand. Bei allen Investitionen und Förderungen standen und stehen Nachhaltigkeit, Energieeinsparung, Umweltschutz und Jugendförderung immer im Vordergrund. Darüber hinaus tritt der Förderverein seit 4 Jahren als Ausrichter des jährlichen erweiterten Kirchplatzfestes der Vereine auf. Auch in diesem Jahr sind die vom Förderverein finanzierten Handwerker wieder im Ort unterwegs. Reparaturen in den Räumen der Bibliothek, Arbeiten an Gehwegen und im Park sowie die weitere Umrüstung der Straßenbeleuchtung stehen u.a. auf dem Programm.

Die Vereine und Gruppen der Stadt setzen ihre Förderung zur Jugendarbeit und zum Erhalt des kulturellen Lebens ein. Mit Mitteln des Vereins wurde die Studie „Demografie-Wandel gestalten“ co-finanziert. Die Ergebnisse (u.a. Schaffung von altersgerechtem Wohnen) liegen vor und müssen jetzt in die Umsetzung gebracht werden. Trotz der offensichtlichen Probleme wie Landflucht, demografischer Wandel, Rückbau kommunaler Strukturen, versuchen die Mitglieder des Vereins sich diesen enormen Herausforderungen zu stellen und die Zukunft aktiv im Rahmen der Möglichkeiten mit zu gestalten. Wer wenn nicht wir selbst soll dies übernehmen? Für die kommenden Jahre wird neben dem Erhalt der Infrastruktur der Stadt Dardesheim (Landgasthaus „Zum Adler“, Dorfgemeinschaftshaus, KITA, Feuerwehr, Straßen und Wege, Park usw.) auch der drohende Verlust an kulturellem Leben (wenig bis fast kein Nachwuchs in Vereinen und Gruppen) der Förderschwerpunkt des Vereins sein. Und das vor dem Hintergrund einer sich drastisch verändernden Förderung der erneuerbaren Energien im Land. Daher möchte ich alle Bürgerinnen und Bürger, Firmen und Vereine dazu aufrufen, sich einzubringen: **„Es ist unsere Zukunft, es ist unser Ort, wir leben hier.“**



Nach ihrer Versammlung präsentierten sich die Mitglieder des „Förderverein Stadt Dardesheim e.V.“ zufrieden vor dem Rathaus

Termine in Dardesheim	
22.10., 14 Uhr	Herbstfest im Landgasthaus „Zum Adler“
26.10.	Laternenumzug KITA
28.10., 17 Uhr	Kloster-Gospel Chor Drübeck in der Kirche
11.11.	Herbstkonzert Stadtorchester im Landgasthaus „Zum Adler“
09.12., 14-15 Uhr	Weihnachtskonzert in der Kirche
15.12.	Turmblasen auf dem Kirchplatz
24.12.	Christvesper in der Kirche
22.12.	Weihnachtsfeier Stadt-orchester Dardesheim
15.-23.6.	Festwoche 825 Jahre Dardesheim

Termine in Badersleben	
23.09., 14 Uhr	Konfirmationsjubiläum / Ev. Kirche
03.10., 10 Uhr	ökum. Gottesdienst / Ev. Kirche
Sept. / Okt.	Oktoberfest / Sportverein
17.11., 16:30 Uhr	Martinsfest / Kath. Pfarrhaus
18.11., 9 Uhr	Volkstrauertrag / alle Vereine / Kriegerdenkmal
08.12.	Weihnachtsmarkt / alle Vereine
12.12.	Seniorenweihnachtsfeier / Sängertreff
16.12., 15 Uhr	Adventssingen und Friedenslicht / Kath. Kirche
Adventsfenster jeweils Freitags 30.11., 7.12., 14.12. + 21.12. um 18:30 Uhr	

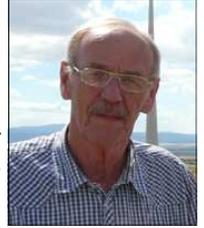
Termine in Rohrshiem	
bis 16.09.	Zeltlager im Freibad
22.09.	Oktoberfest Schützenverein
28.09.	Herbstfest Volkssolidarität
12.10.	Fackelumzug Freiw. Feuerwehr
13.10.	Herbstfest Gesangsverein
13.10.	Oktoberfest Volkssolidarität
23.11.	Adventsfeier Volkssolidarität
24.11.	Weihnachtsfeier Schützenverein
30.11.	Weihnachtsmarkt Kindergarten
01.12.	Christstollenanschnitt Schützenverein
15.12.	Jahresabschluss Freiw. Feuerwehr
19.12.	Weihnachtsfeier Volkssolidarität
23.12.	Weihnachtsbrunch Sportverein

Bernd Knoop schreibt für den Fördervereins Badersleben e.V. stellvertretend für alle Mitglieder:

„Die Liste wäre sehr lang, alles aufzuzählen . . .“

100 Ausgaben und fast 15 Jahre Windblatt - eine Erfolgsgeschichte, informiert sie doch über das Geschehen in unserer Region. Es war kein leichter Anfang, die Bürger zu überzeugen, dass erneuerbare Energie für die Zukunft unserer Gesellschaft von großer Bedeutung sein wird. Der Förderverein Badersleben e.V. hat sich dieses zur Aufgabe gemacht, deswegen erfolgt die Zusammenarbeit mit dem Windpark Druiberg auf Gegenseitigkeit. Die Zuwendungen, welche der Verein jährlich vom Windpark erhält, kommen unseren Vereinen, den Kirchen sowie Veranstaltungen im Ort zugute. Die Liste wäre sehr lang, alles aufzuzählen. Die Uhr in der evangelischen Kirche strahlt im neuen Glanz, auch der Fußweg um die ev. Kirche ist in ordentlichen Zustand instand versetzt worden. Auch bei der Instandsetzung der Orgel in der Kath. Kirche hat der Förderverein einen wesentlichen Beitrag geleistet. Das Kinderbecken im Bad am Spring wurde vom Förderverein

mit einer Summe von 7000.00 Euro vorfinanziert, damit es unseren Kindern pünktlich zur Badesaison zur Verfügung steht. Leider war die Gemeinde nicht in der Lage, den Schaden zu regulieren. Wir haben gern geholfen, alle Vereinsmitglieder. Die Windmühle in Badersleben wäre für den Ort fast unwiederbringlich verloren gewesen, da ein Verkauf durch die Getreidewirtschaft Magdeburg unmittelbar bevorstand. Durch den guten Kontakt zur Geschäftsführung durch Lutz Winkler und Bernd Knoop konnte dies im Jahre 2009 verhindert werden. Alle Mitglieder der Vereine standen hinter dieser Entscheidung, mussten sie doch vier Jahre auf einen wesentlichen Betrag verzichten. Auch Herr Bartelt vom Windpark stand hier in der Verantwortung, das Risiko mitzutragen, dafür stellvertretend meinen Dank. Ein wichtiges technisches Denkmal für unseren Ort konnte erhalten werden, das nun für uns alle in Badersleben zur Verfügung steht und damit auch unseren Kindern und nachfolgenden Generationen erhalten bleibt. Das Grab des 1944 abgestürzten Fliegers Hans Niesgen wurde mit Hilfe des Fördervereins wieder mit einem neuen Kreuz versehen und in ein ordentlichen Zustand versetzt. Die Kleidung unseres Männerchores, die Rentner-Weihnachtsfeier, der Frauentag und viele andere Veranstaltungen im Ort werden vom Förderverein jährlich unterstützt. Meinen Dank an die Windpark Druiberg GmbH, für die jahrelange gute Zusammenarbeit zu Gunsten unserer Gemeinde Badersleben.



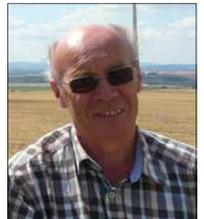
Die Gründungsversammlung des Förderverein Badersleben e.V. fand 2010 im Feuerwehrgebäude statt. Links Ortsbürgermeister Olaf Beder, hinten in der Mitte Vereinsvorsitzender Bernd Knoop

Vorsitzender Wolfgang Bock berichtet für den Förderverein Rohrsheim e.V.:

Größtes „Sorgenkind“ ist die Erhaltung des Freibades ...

Seit 10 Jahren erhält Rohrsheim aus einem „Sponsoringvertrag auf Gegenseitigkeit“ mit dem Windpark Druiberg jährlich finanzielle Mittel. Für eine Gemeinde ohne Gewerbetreibende ist das wie ein warmer Regen. 2009 wurde der Förderverein Rohrsheim e.V. gegründet. Die Vereine und aktiven Gruppen sind mit je zwei Mitgliedern vertreten. Der Förderverein hat sich das Ziel gesetzt, die Vereine und Maßnahmen im Ort zu unterstützen. Für den öffentlichen Spielplatz wurde eine Schaukel angeschafft. Der Kindergarten erhielt einen von Künstlern geschaffenen Kletterpfad aus Robinienholz, eine Rechenwaage, eine Kellereingangsüberdachung, Spielsachen usw. Vor dem Schützenhaus wurde eine Baumbank finanziert und von den Schützen aufgestellt. Unterstützt wurde die Anschaffung der Vereinsfähnen von Feuerwehr und Schützenver-

ein. Die Feuerwehr erhielt einen Beamer und größere Zelte, die aber auch der Allgemeinheit zur Verfügung stehen. Die Kirchengemeinde hat die Geldzuwendungen über mehrere Jahre genutzt, um die Fenster und den Altar restaurieren zu lassen. In Zukunft sollen Renovierungsarbeiten durchgeführt werden. Zum 1075-jährigen Ortsjubiläum wurde der Dorfclub unterstützt. Für die Jagdpachtgemeinschaft gab es Unterstützung für einen Hochsitz und das Errichten eines Biotops. Die Volkssolidarität, der Sportverein, der Gesangsverein und die Schützengesellschaft setzen die Zuwendungen zur Deckung ihrer laufenden Kosten und für kulturelle Veranstaltungen ein. Unser größtes „Sorgenkind“ ist die Erhaltung des Freibades. Dafür halten wir einen „Notgroschen“ bereit. Durch die Windparkgelder wurden in Rohrsheim wichtige Maßnahmen für unsere Ortsgemeinschaft erst möglich. Im Gegenzug haben wir die Anliegen des Windparks wiederholt im Förderverein besprochen und begleitet. Diese gute Kooperation im gegenseitigen Interesse wollen wir in den kommenden Jahren gern fortführen.



Der Förderverein Rohrsheim wurde 2009 gegründet. Er tagt gewöhnlich unter dem Vorsitz von Wolfgang Bock (hinten Mitte) im Gemeindehaus am Gemeindegeweg.

THS
DICHTUNGSTECHNIK

Inh: Rayk Engelmann
Kirchberg 6
38836 Badersleben

Telefon 039422 95880-0
Mobil 0176 61061608

info@ths-dichtungstechnik.de
www.ths-dichtungstechnik.de

Karste Tischlerei & Holzbau

Halberstädter Tor 168 - 38836 Dardesheim

Telefon: 039422 / 95469 mobil: 0172 / 3519855

2. Bericht von Hildegard Rode und Ulrich Narup aus Uganda:

Aufregende Zeiten in einem für Flüchtlinge offenen Land

Seit Ende März erleben Uli und ich hier in Uganda recht aufregende Zeiten im Rahmen unserer Entwicklungsarbeit für die GIZ (Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit, Eschborn), co-finanziert durch das Bundesministerium für Wirtschaftliche Zusammenarbeit (BMZ). Anfang Mai sind wir in unser angemietetes Haus eingezogen, ca. 4 km außerhalb des Zentrums von Kampala an einem Hügel mit schönem Blick auf die Hauptstadt. Das Wetter ist subtropisch mit konstant relativ milden Temperaturen um die 25 Grad. Die häufigen kurzen Regenschauer bringen eine hohe Luftfeuchtigkeit, die manchmal auf den Kreislauf drückt. Die Millionenstadt Kampala ist mit Ausnahme des Verkehrs eine eher gemütliche Stadt, man spürt noch den englischen Kolonialstil. An den Stadträndern haben sich Slums gebildet, auch innerhalb der Stadt in bestimmten Zonen. Die Landflucht hält unvermindert an. Die Menschen sind sehr freundlich und hilfsbereit. Das gesamte Alltags-tempo ist hier einige Gänge niedriger als in Deutschland, was nicht unbedingt das Schlechteste ist.



Hildegard Rode in ihrem Haus mit Blick auf die Hauptstadt Kampala

Wir sind nach ca. 3 Wochen erstmals ins Landesinnere gefahren, nach Gulu in den Norden. Wir haben dort ein regionales Forum von Nicht-Regierungsorganisationen (NGO) besucht,

wo sich unterschiedliche Vereine vorgestellt haben. Deutlich wurde dabei, dass es in großen Teilen des Nordens bis etwa 2008 noch Bürgerkrieg gab. Die Nachwirkungen sind immer noch präsent. So gibt es viele ehemalige Kindersoldaten, die wieder integriert werden müssen. Die Wirtschaft konnte sich kriegsbedingt kaum entwickeln. Viele Menschen sind traumatisiert durch die Kriegserfahrungen und haben noch nicht ins normale Leben zurückgefunden. Der Lebensstandard ist niedrig, Uganda ist eines der ärmsten Länder weltweit. 75 % der Bevölkerung lebt von der Landwirtschaft. Die Bedingungen dafür sind gut: fruchtbarer Boden, viel Sonne und ausreichend Wasser. Das Hauptausfuhrprodukt ist Kaffee, wie schon zu Kolonialzeiten. Die Arbeitslosenzahlen sind hoch, der größte Teil der Bevölkerung arbeitet informell ohne jegliche soziale Absicherung. Das schafft viel Existenz- und Überlebensnot. Gleichzeitig gibt es jedoch eine kleine reiche Elite, wobei das Wohlstandsgefälle zwischen Arm und Reich riesig ist.

Die GIZ arbeitet seit der Unabhängigkeit (1962) in Uganda mit Schwerpunkten auf Wasser- und Energieversorgung sowie ländliche Entwicklung. Daneben gab es bisher ein kleineres Programm zu Governance (gute Regierungsführung) und Menschenrechten. Konkret unterstütze ich die Arbeit des Uganda National NGO Forums (www.ngoforum.ug.or), dem Dachverband der Nichtregierungsorganisationen.

Uli arbeitet bei UNREEEA (www.unreeea.org), einem Verband für regenerative Energien. Arbeitsschwerpunkt ist die Organisations- und Politikberatung. Wir lernen gegenwärtig die Organisationen kennen und werden demnächst

Die konkreten Arbeitsthemen in einem gemeinsamen Dokument festhalten.

Ugandas Präsident Museveni regiert seit nunmehr schon 30 Jahren (!) und ein Ende ist nicht abzusehen. Dies hat zu viel Kritik in der Bevölkerung und zu politischem Stillstand geführt. Insbesondere die jungen Leute wollen einen Wechsel und Demokratisierung. Ein Vorbild ist Uganda hinsichtlich der Flüchtlingsaufnahme. Primär aufgrund des Bürgerkrieges im Südsudan sind gegenwärtig über 1 Million Flüchtlinge im Norden Ugandas - bei einer Gesamtbevölkerung von ca. 42 Mio. Einwohnern. Die Regierung stellt den Flüchtlingen ein Lehmhaus mit Grundstück zur Verfügung, damit diese sich selbst versorgen können. Traditionell ist die Aufnahme von Flüchtlingen in Uganda und den Nachbarländern sehr liberal, da viele aufgrund der Bürgerkriegs Fluchterfahrungen haben. Zumeist gehen die Flüchtlinge nach Kriegsende wieder zurück, was momentan im Südsudan jedoch nicht möglich ist. Internationale Hilfsorganisationen sind aktiv, um u.a. Angebote im Bereich Gesundheit und Bildung bereit zu stellen. Um Konkurrenz zwischen den Aufnahmekommunen und den Flüchtlingen zu mindern, gilt eine 70 : 30 Regelung bei den Hilfgeldern: 70 % für die Flüchtlinge und 30 % für die Aufnahmekommunen.



„Civil Society in Uganda“: Ulrich Narup und Hildegard Rode sind gut in Uganda angekommen und haben ihre jeweiligen Arbeiten gestartet. Im Bild Hildegard Rode ganz links mit zahlreichen Kollegen und Kolleginnen ihres Arbeitsprogramm

ad
Ballast

Autohaus Ballast

- KFZ-Meisterbetrieb
- Neu- u. Gebrauchtwagen
- Werkstatteleistungen
- für alle Fabrikate

Mehrmarken
Vertriebspartner
Ihr Spezialist für Neuwagen

Bahnhofstr. 3 - 38836 Badersleben - Tel. 039422/60041

Rückblick im Wettbewerb "Neue Energie" mit 2 mal 250 Euro Extra-Prämien: 22 Einsender wählen die besten Wettbewerbsbeiträge seit 2005

Im letzten Windblatt hatten wir Sie alle zu einer „Endausscheidung“ aufgerufen, um aus unserem seit Windblatt 22 im Jahr 2005 laufenden „Wettbewerb Neue Energie“ die besten Einsendungen auszuwählen. Unter den 22 Teilnehmern der Wahl haben wir 5 x 50 € verlost. Gewinner sind: Anke Aschenbrenner, Jessica Borchers, Christoph Brüchert, Katrin Küchenmeister, alle aus Dardesheim, und Monika Schwarz aus Rohrsheim. Folgende frühere Beiträge erhielten die meisten Stimmen: Heinz Rupprecht/Dardesheim und seine Idee u.a. der "Windpark-Organ", die Dardesheimer Kita Zwergenklus für ihre Visite und das anschließende Foto an der Windpark-Besucheranlage 25, Angelika Barkschat/Rohrsheim für ihr Bild "Windrad im Auge", Kim Heinze aus Hessen für die von ihr gebastelten und fotografierten "Grüne-Energie-Windräder aus Ahornfrucht-Flügeln" und Sabine Fiedler-Krieger aus Rohrsheim für ihr Bild der „Windrad-Lady mit Föhn“. Diese fünf auserkorenen Beiträge erhalten nachträglich eine Extra-Prämie von je 50 €. Herzlichen Dank aus der Windblatt-Redaktion an alle, die dabei sind und auch weiterhin mit ihren Ideen und Beiträgen beim Wettbewerb mitmachen. Jede und Jeder kann mitmachen. Lasst euch und lasst Sie sich inspirieren von den bisherigen Gewinnern: Was gibt uns allen und was gibt Ihnen persönlich "Neue Energie?" Schicken Sie Ihre Beiträge gern jederzeit an die Windblattredaktion, Zum Butterberg 157c, 38836 Dardesheim, per Fax an 039422-95647 oder per Email an: windpark.druiberg@t-online.de. Wir verlosen pro Windblatt weiterhin bis zu 100 €. Und wenn Sie sich etwas Besonderes einfallen lassen, kann der Gewinn auch etwas höher ausfallen.



Mit seiner "Dardesheimer-Stadt-Windpark-Druiberg-Drehorgel", seiner "Windpark-Mundharmonika" mit dreiflügligem Propeller und im Hintergrund dem von ihm gemalten Bild "Windpark Druiberg mit Brockenblick" brachte Heinz Rupprecht 2007 anlässlich der Wiedereröffnung des Ratskellers ein musikalisches Ständchen und machte damit in Windblatt 49 gleichzeitig Werbung für die Stadt Dardesheim und den Windpark. Die Redaktion prämierte sein Engagement damals mit 50 €.



Nach einem Windpark-Besuch schrieben uns Bärbel Gerloff und Bianca Rabe von der Kita Zwergenklus für Windblatt 85 in 2014: „Zunächst einmal vielen Dank für den tollen Vormittag im Windpark. Alle Kleinen und Großen waren ganz begeistert. Die Kinder haben viel von ihren Eindrücken zu Hause berichtet. Sie haben schon den Wunsch geäußert, wieder einmal zu den Windrädern zu gehen. Mit einem Bild von unserem Ausflug würden wir gern an dem Windblatt-Wettbewerb teilnehmen – mit folgender Bildunterschrift: „Herbstwind brauste wild daher, doch es fiel uns gar nicht schwer, rauf zum Windpark hoch zu gehen! Schaut doch nur genau mal hin, so viel Kinder war'n im Windrad drin, konnten dort so vieles sehen“. Die Kita gewann seinerzeit 50 €.

Die damals 16jährige Angelina Barkschat aus Rohrsheim, die seinerzeit noch die Thomas Mann Sekundarschule in Dardesheim besuchte, hatte uns im Sommer 2006 für Windblatt 38 dieses sehr eindrucksvolle Bild „Magisches Auge“ gemalt, zu dem sie uns Folgendes schrieb: „Mein Bild habe ich „Erneuerbare Energie im Blickpunkt der Zukunft“ genannt. Dieses Auge schaut in die Zukunft. Was würde geschehen, wenn fossile Energieträger total ausgeschöpft sind? Jeder weiß, dass wir auf Strom nicht verzichten können, deswegen sind technische Ideen zur Gewinnung neuer Energie, wie z.B. Windkraft, die Lösung. Und wir alle sollten die umweltschonende Windkraft, Solarenergie usw. nicht aus dem Auge verlieren“. Die Redaktion honorierte das Bild damals mit 50 €.



Im August 2013 schrieb uns Kim Heinze aus Hessen: „Ich bin Schülerin der 11. Klasse des Fallstein-Gymnasiums in Osterwieck. Als Kunstprojekt zum Thema "Landart" habe ich aus natürlichen Materialien einen kleinen Windpark mit Windrädern gebaut, die aus Ahornfrüchten, deren Stängel und Gräsern bestehen. Ich finde, dass diese genau die umweltfreundliche "grüne Energie" der Windräder symbolisieren.“ Kim Heinze gewann dafür damals 40 €.

Seit 1897 im Dienst der Elektrotechnik

Achilles
 039426/238 ELEKTROTECHNIK
Hessen
 Nobbenstraße 3

- Elektroanlagen
- Elektroinstallationen
- EDV Datennetze
- Antennenbau, SAT, DVB -T
- Kabelmontagen & Tiefbauarbeiten
- Straßenbeleuchtungen

E-Mail: Achilles.Elektrotechnik@t-online.de • www.achilles-elektrotechnik.de
 Telefon: (039426) 238 • Telefax: (039426) 55 55
 Inh. Dipl.-Ing. für Elektrotechnik Gerrit Achilles

HHF planungsbüro
 harz-huy-fallstein

UNSERE LEISTUNGEN:

Biogasanlagen	Unterdorf Süd 22
Bauten für die Landwirtschaft	38838 Dingelstedt /
Ein- und Mehrfamilienhäuser	Röderhof
Gewerbekbauten	Tel.: 039425 / 9669-0
Denkmalsanierung	www.hhf-planung.de

Im Frühjahr 2008 wollte Sabine Fiedler-Kriegel aus Rohrsheim, wie sie uns für Windblatt 52 schrieb, „die Frühjahrsmüdigkeit mit frischem Wind und neuer Energie fortblasen. Dazu habe ich meine Energie und Ideen in eine Zeichnung umgesetzt: Der Wind treibt ein Windrad an, dessen Energie wiederum Wind für einen Föhn liefert.“ Wir fanden das damals eine tolle Idee, die wir mit 50 € prämierten. Auch in Zukunft werden wir besonders schöne Beiträge mit besonderen Preisen honorieren.



**„Wettbewerb Neue Energie“: 8 Teilnehmer mit insgesamt 40 Beiträgen aus drei Gemeinden
160 € Preisgelder gehen nach Westerburg-Dedeleben, Dardesheim und Badersleben**

In unserer Windblatt-Jubiläumsausgabe 100 m bedanken wir uns bei 8 Leserinnen und Lesern für insgesamt 40 Beiträge, die zum Teil auch schon für Ausgabe Nr. 99 eingegangen waren. Anders als früher erhalten wir zu den Fotos nur noch selten Texte und Beschreibungen dazu, was die Bilder für die Einsender bedeuten. Deswegen fällt uns die Auswahl manchmal nicht ganz leicht. Daher möchten wir Sie animieren, uns zu den Fotos wieder ein wenig Text zu schreiben, was Sie daran schön und besonders finden und was die Einsendung für Sie bedeutet. Und wohlgemerkt: Es muss nicht immer ein Foto sein, gern auch ein Gedicht oder ein Text mit einem auch für andere Leser interessanten Anliegen oder interessante und lustige Fotos mit Menschen aus dem Gemeinde- und Vereinsleben von Rohrshiem, Badersleben und Dardesheim. Und hier nun die Gewinnerinnen und Gewinner von Windblatt 100, die wir diesmal jeweils mit 20 Euro honorieren:

Stephanie Schieke aus Westerburg-Dedeleben schickte uns fünf Fotos, u.a. ein aus Richtung Westerburg in Richtung Windpark aufgenommenes Bild mit einem alten Baum im Vordergrund und den Windrädern vor der Brockenkulisse. Sie schreibt dazu: „Zwar war das Wetter nicht so schön heute, aber die Aussicht war trotzdem atemberaubend.“



Ein Bild noch aus April schickte uns Kai Küchenmeister aus Dardesheim: „Am ersten Frühjahrsfest in Dardesheim“. Der Druiberg war noch verschneit und der Hund im Schnee scheint wachend hinweg über Dardesheim zum Brocken zu blicken. . .



Mehrere Fotos schickte uns Stefan Gscheidt aus Dardesheim, davon eines mit recht lustigem Begleittext „vom Ortsausgang Dardesheim Richtung Hessen. Hier wurde ein Vorschlag einiger Mitbürger in die Tat umgesetzt, damit unsere kleine Stadt noch grüner gestaltet wird“

Auch Benno Alexander Flume aus Badersleben schickte uns verschiedene Fotos von schönen Sonnenuntergängen am Windpark, wovon uns dieses Bild am besten gefällt: Äußerst harmonisch aufgenommen, in schönen Farben und außerdem scheint die Sonne zufällig auch noch einen Mund und ein Kinn aus kleinen Wolken zu haben



Von Familie Raddatz aus Westerburg/Dedeleben haben wir ein Bild ausgewählt, das noch einmal so richtig an den Hitzesommer erinnert, wo man wochenlang die Sonnenbrille tragen konnte: Zwei Windräder aus Richtung Rohrshiem kommend fotografiert mit Blick durch die Sonnenbrille auf die Sonne über dem Harz-Panorama



Sigrid Preydel/Badersleben schickte uns ein Foto der erneuerten Grabstätte des 1919 geborenen Unteroffiziers Hans Niesgen, der 1944 im Luftkampf über Badersleben fiel. Zur Erinnerung erhielt das Grab jüngst ein neues Holzkreuz, geschaffen vom Holzkünstler Bastian Elzner. Im Bild



(von links): Erhard Merten, Ernst Prothmann und Lutz Kühnel, die mit Ulli Schulze aus Anderbeck in vielen Einsätzen die Grabpflege und Instandsetzung durchführten. Sigrid Preydel fügte hinzu: „Die Lehre aus dem damaligen Geschehen kann nur sein: Nie wieder Krieg!“



Ebenfalls Sommerstimmung für uns eingefangen hat Uwe Krause / Badersleben mit seinem Foto der herrlich blühenden Sonnenblume vor reifem Rapsfeld mit der Baderslebener Bockwindmühle im Hintergrund, die früher Getreide mahlte für „neue Energie“ von Mensch und Tier



Ronny Grundmann aus Pabstorf sandte uns dieses schöne Panoramafoto mit Blick auf den Windpark und die Westerburg, deren Turmspitze wie ein Fingerzeig auf die diesmal sehr klar erkennbaren Brockentürme weist.

Haben Sie mitbekommen, dass...

... bei den bisher 13 Dardesheimer Neujahrsempfängen seit 2005 bis 2018 bisher 145 Umweltpreise mit insgesamt 65.150 Euro prämiert wurden (im Schnitt ca. 450 € pro Vorhaben) und dass auch Sie sich jederzeit mit einer Projektidee oder mit einem schon umgesetzten Vorhaben u.a. beim Windpark um einen Umweltpreis bewerben können, Formular im Dardesheimer Rathaus oder unter <http://www.energiepark-druiberg.de/wp-content/uploads/pdf/FormularUWS2018.pdf>

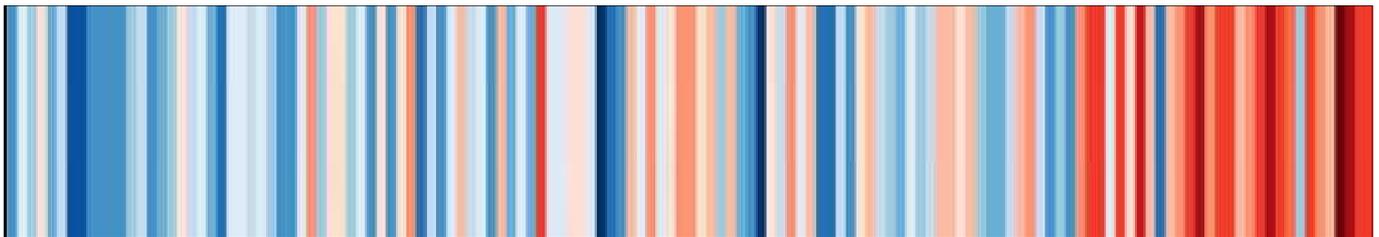
... im Dardesheimer Windblatt seit Ausgabe 58 (Juni 2009) bis Ausgabe 99 (Juni 2018) über 210 Besuche aus dem In- und Ausland in Dardesheim bzw. im Energiepark Druiberg berichtet wurde, darunter 18 verschiedene Nationalitäten, und dass auf der Internetseite des Energieparks inzwischen in 13 Sprachen über die „Stadt der Erneuerbaren Energie“ berichtet wird, u.a. auch mit 4 Radio- und 38 Fernsehberichten, siehe <http://www.energiepark-druiberg.de/category/international/english/>

... am kommenden 3. Oktober 46 Vertreter des Dardesheimer Stadtorchesters, der Stadt Dardesheim und des Energieparks für fünf Tage zu ihrem zweiten Freundschaftsbesuch nach El Perelló in Katalonien starten. Der letzte Besuch der Katalanen war bekanntlich im letzten Jahr beim damaligen Dardesheimer Kirchplatzfest.

... der Anteil von Strom aus Wind, Sonne und Biogas im ersten Halbjahr 2018 in Deutschland mit 118 Mrd. kWh erstmals den Anteil aus Kohle (114 Mrd. kWh) überholt hat (lt. Tagesschau am 10. Juli).

... die Antarktis in den vergangenen Jahren drei Mal so viel Eis verloren hat, wie noch zu Beginn der 1990er Jahre. Die Klimapolitik der kommenden zehn Jahre werde darüber entscheiden, wie lange es das „ewige Eis“ noch gibt, berichtete der MDR am 13. Juni.

... der britische Klimawissenschaftler Ed Hawkins den Temperaturanstieg auf der Erde (laut klimafakten.de vom 16. Juli) in den letzten 136 Jahren von 1881 bis 2017 auf einen Blick erkennbar gemacht hat mit folgenden blauen Streifen für kältere und roten bis dunkelroten Streifen für wärmere bzw. heiße Jahre:



STEUERKANZLEI

Dipl.-Kfm.(FH) Bernd Fuhrmeister

STEUERBERATER

Mein Angebot umfasst das gesamte Spektrum der Steuer- und Wirtschaftsberatung für Unternehmen, Existenzgründer und Privatpersonen ganz in Ihrer Nähe.

Hauptstr. 46
38822 Athenstedt

Tel. 03 94 27 / 96 19 0
Fax. 03 94 22 / 96 19 10

www.fuhrmeister-steuerkanzlei.de

Beratung bei Ihrem Fachgeschäft für Solarstrom

Dardesheimer Windblatt Jubiläumsausgabe 100

Windpark Druiberg
GmbH & Co. KG
Butterberg 157 c
38836 Dardesheim
Tel.: 039422 – 95648
Fax: 039422—95647
windpark.druiberg@t-online.de
www.energiepark-druiberg.de